

25 Jahre Keglervereinigung Koblenz-Horchheim

Über Zweifel an der Sportlichkeit ihres schweißtreibenden Umgangs mit Kugeln und Kegeln können die Damen und Herren der KV nur müde lächeln. Meisterschaftsrunden in verschiedenen Klassen bis hoch zur Bundesliga, Titelkämpfe auf allen Ebenen, Tabellen und Spielberichte in der Zeitung – eindeutige Beweise für die Qualifikation dieser Art des Kegeln als sportlicher Wettkampf.

Erste Station „Lindenhof“

Am 22. März 1959 beginnt die Vereinschronik. Aus einer Schnapsidee heraus wurde am Stammtisch der Kegelclub „Haarscharf“ aus der Taufe gehoben. Zehn Mitglieder zählte der Verein bei seiner Gründung. Ein halbes Jahr später wurde Fritz Zehe, heutiger Vereinsvorsitzender, der erste Clubmeister.

In seinen Kinderjahren verbrachte der Club die Übungs- und Trainingsstunden auf der Kegeibahn im „Lindenhof“. Im

Ihr sportliches Zuhause liegt einige Meter unter der Erde im Kellergeschoß der Sporthalle Erbenstraße. Leistungsmäßig aber gehören Horchheims Kegelsportler zur Spitze in Rheinland-Pfalz.



Bei der „Deutschen“ auf dem Siegetreppchen

Den größten Erfolg in der 25jährigen Vereinsgeschichte verbuchte die Damen-A-Mannschaft in der Besetzung Rosa Pretz, Eva Mickisch, Anneliese Krebs und Hedi Moitz für sich. Bei den Deutschen Meisterschaften 1983 in Hagen/Westfalen erreichten sie den 3. Platz und damit die Bronzemedaille. Aber nicht nur in der Spitze sind Horchheims Kegler „Spitze“, sondern auch in der Breite. Nicht weniger als sieben erste Plätze bei den diesjährigen Gaumeisterschaften machen das deutlich. Die Titelträger: Herren-Einzel: K. Heinz Friedrich; Damen-Einzel: Dagmar Kranz; Juniorinnen: Susanne Kranz; Damen-Paarkampf: Dagmar Kranz, Dorothea Krah; Damen-B: Anneliese Krebs; weibliche Jugend B: Nicoline Bischoff; Senioren A-Mannschaft: W. Adler, G. Grimm, F. Zehe, W. Zerwas, H. Pretz, W. Vetter. Einer der jüngsten Horchheimer Vereine ist damit zur Zeit auch einer der leistungsstärksten.

Alter von sieben Jahren wurde die Lindenhof-Kegelbahn zu eng (hier geschah alles in Handarbeit). Man war den Kinderschuhen entwachsen und wechselte auf die vollautomatische Bahn beim „Riese Jul“.

Mit den besseren Trainingsmöglichkeiten auf der neuen Bahn wuchs der Wunsch, sich sportlich mit anderen Keglervereinen zu messen. Dazu mußte eine neue Satzung ausgearbeitet werden, um die Aufnahme in den Sportbund Rheinland zu ermöglichen.

Damit fiel der Startschuß für eine erfolgreiche sportliche Karriere. Bereits 1967 belegten die „Haarscharfen“ den 2. Platz in der Bezirksklasse III.

Geballtes Potential

Die Erfolge sprachen sich herum und 1968 schlossen sich die „Lustigen Jungs“ den „Haarscharfen“ an.

Dieses geballte Keglerpotential drängte mit Macht in die Landesliga, gewann sehr gute Plätze bei den Bezirks- und Gaumeisterschaften, mußte aber, um mehr und besser trainieren zu können, vom „Jul“ ins

„Haus Koppelstein“ umsiedeln, also immer auswärts spielen.

Ihre Teenagerzeit konnte die Keglervereinigung dann wieder in Horchheim, auf der Zweibahnanlage in der „Metro“, verbringen.

In der Horchheimer Heimatluft brachte es der angehende Twen zu Meisterehren. So steht es in den Annalen: 1979 1. Platz in der Damen-Oberliga Rhein, Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Landesliga und Aufstieg der 4. Herrenmannschaft in die Bezirksliga. Die Erfolge der Einzelkämpfer zu würdigen, sprengte den Rahmen dieses Beitrages.

Eine Super-Anlage

Im September 1981 ging ein lang ersehnter Traum der Kegler in Erfüllung: Sie konnten aus der „Metro“ in die neue Sporthalle in der Erbenstraße einziehen. Um dieses Leistungszentrum mit seinen idealen Trainings- und Wettkampfbedingungen werden die Sportlerinnen und Sportler des KV Koblenz-Horchheim vielerorts beneidet.

Die gesamte Vereinsentwicklung wurde durch diesen Umzug positiv beeinflusst. So stieg die Mitgliederzahl innerhalb eines einzigen Jahres von 64 auf 107. Zu den Sportkeglern stießen eine Anzahl von Hobbykeglern und eine beachtliche Zahl an Jugendlichen. Man hätte nun meinen können, das erträumte Ziel sei jetzt erreicht, die Kegler würden eine ruhige

KELLER-KINDER

Joachim Hof

Kugel schieben! Aber weit gefehlt: Der steile Aufstieg geht ungebremst weiter.

Die Keglervereinigung zählt heute 55 männliche und 35 weibliche erwachsene Mitglieder. 16 Jugendliche, davon vier Mädchen, treten als erfolgreicher Nachwuchs in die Fußstapfen der Erwachsenen. In der Saison 1983/84 nahmen sechs Herren- und drei Damenmannschaften am Spielbetrieb teil.

Die erste Herrenmannschaft spielt in der Landesliga, das ist die oberste Klasse in Rheinland-Pfalz. Darüber gibt es nur noch die Bundesliga. Die zweite Mannschaft kegelt in der Oberliga, die dritte in der Gauliga, die vierte in der Bezirksliga und die fünfte und sechste in der Kreisliga.

Die Damenmannschaften sind nicht weniger erfolgreich: Die erste Mannschaft gehört der Landesliga an, also auch hier der höchsten Spielklasse in Rheinland-Pfalz, die zweite Mannschaft spielt in der Oberliga, die dritte Mannschaft in der Bezirksliga.

Es bleibt zu wünschen, daß die Kugeln für Horchheims Kegler auch weiterhin in erfolgreichen Bahnen rollen.